



Neubau NRW-Sportschule Märkische Schule Bochum

Grundlage
Auf Grundlage eines 2017 gewonnenen Architektenwettbewerbs wurde am Standort des denkmalgeschützten Märkischen Gymnasiums in Bochum-Wattenscheid 2024 eine Dreifachturnhalle fertiggestellt, die als „NRW-Sportschule“ durch mehrere Schulen der Umgebung unter Wettkampfbedingungen genutzt werden kann.
Darüber hinaus wurden im Neubau eine Mensa, Fachräume für Musik und Zeichnen sowie ein Raum für die Schülervertretung für die Märkische Schule realisiert.
Bei dem bestehenden Schulgebäude handelt es sich zusammen mit der Stadthalle Wattenscheid um ein denkmalgeschütztes Gebäudeensemble aus den späten 1950er Jahren, welches als wichtiger Akzent der Stadtentwicklung in Wattenscheid nach dem Zweiten Weltkrieg gilt.
Die im Vorfeld abgebrochene Einfachturnhalle entsprach nicht mehr den Anforderungen und wies überdes aufgrund von Baugrundschwierigkeiten statische Probleme auf.
Der Neubau sollte sich in das denkmalgeschützte Ensemble einfügen.

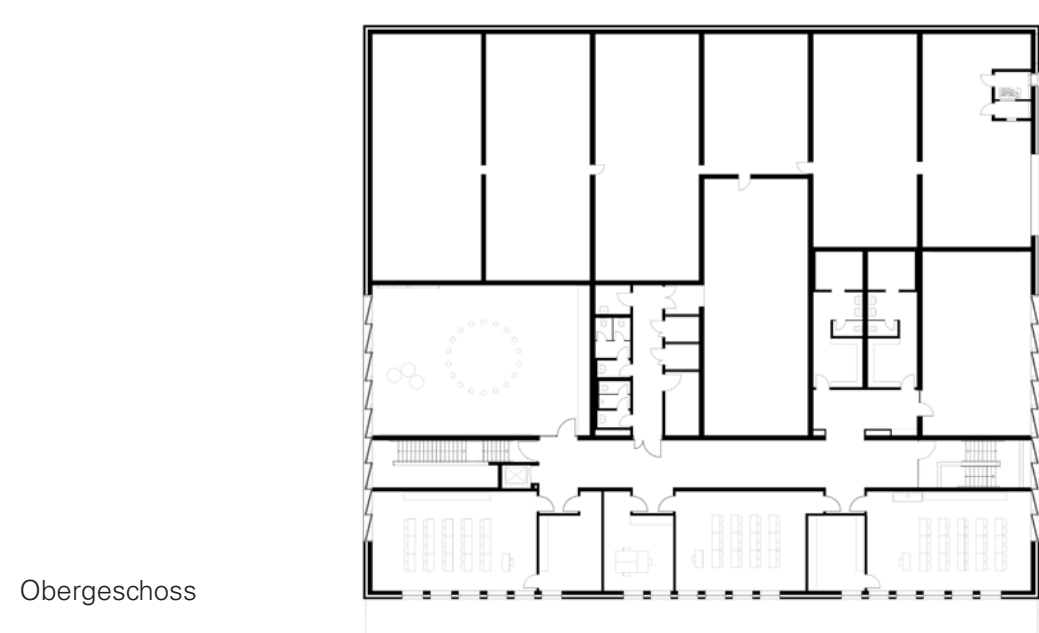
Städtebauliche Einbindung und Denkmalschutz
Durch den Neubau formuliert als markanter, kompakter Baukörper das stadträumliche Gegenüber zur Stadthalle und fasst den zentralen Pausenhof der Märkischen Schule ein.
Dabei wurde die westliche Raumkante der vorherigen Einfeldturnhalle annähernd aufgenommen, um der ursprünglichen städtebauliche Figur möglichst nahezukommen.
Der Baukörper orientiert sich in seiner Höhe (zweigeschossig), seiner Materialität (helle Betonfertigteile und Klinker) und Gliederung (vertikale Fassadenstruktur) sowie seinem skulpturalen Gestus (geneigte Dächer) am Bestand im Allgemeinen und der Stadthalle im Besonderen.
Auf diese Weise wird die denkmalgeschützte Gesamtanlage respektiert und im Prinzip weitergebaut.

Erschließung
Durch den Neubau werden klare Freiräume gebildet:
Der zentrale Pausenhof fungiert dabei als Vorplatz und Eingangsbereich für Sporthalle und Mensa. Die Mensa selbst orientiert sich nach Süden zu einem geschützten Außenbereich mit Bäumen. Die Anlieferung für die Mensa erfolgt entlang der östlichen Grundstücksgrenze.
Der vorhandene Radweg wird nördlich in Richtung Probst-Hellmich-Promenade verlegt.
Über den Haupteingang gelangt man in ein Foyer, das als Verteiler in alle Funktionseinheiten dient. Die Mensa befindet sich in unmittelbarer Fortsetzung im Erdgeschoss.
Aufzug und Treppe binden die Sporthalle im Untergeschoss sowie die Klassenräume und weitere Sportnutzungen im Obergeschoss direkt an.

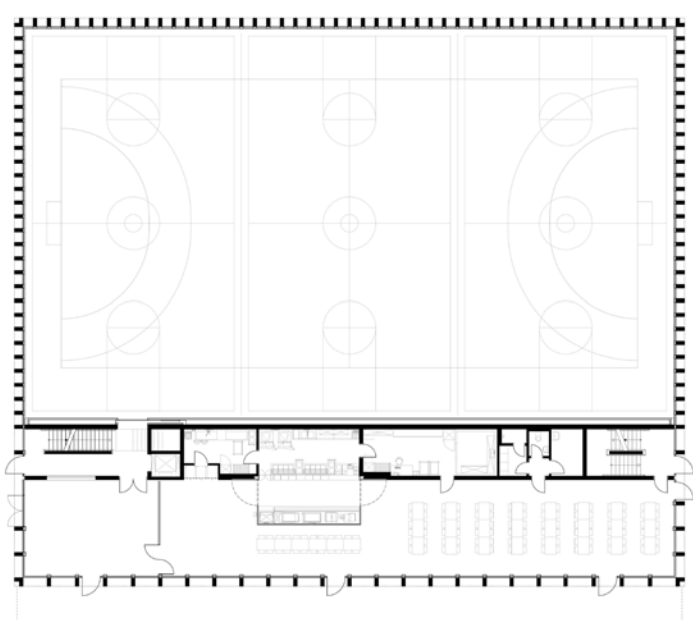
Nutzungen
Durch die Anordnung der Sporthalle im Untergeschoss konnte die sichtbare Baumasse auf ein standortverträgliches Maß reduziert werden.
Die Hauptfunktionen Sporthalle, Gymnastikraum und Kraft-/Konditionsraum werden trotzdem großzügig mit Tageslicht versorgt. Dies geschieht für die Sporthalle mit einem dreiseitigen Oberlichtkranz, wobei das Tageslicht durch einen „Filter“ aus Betonfertigteilen gebrochen wird. Zusätzlich sorgt ein innen liegender Blendschutz für optimale Lichtverhältnisse.
Die Sporthalle kann mittels Raffvorhängen dreigeteilt werden. Gymnastik- und Kraftraum im Obergeschoss werden über Bandfenster natürlich belichtet.
Der Speiseraum der Mensa bietet Platz für 120 Personen.
Die Küche wurde als „Cook & Chill“- Küche geplant, das heißt die Speisen werden zentral zubereitet, gekühlt angeliefert und in den Nebenräumen der Mensa kühl gelagert bzw. erhitzt und ausgegeben. Im Obergeschoss sind neben den genannten Sporträumen auch Fachräume für Musik und Zeichnen inkl. zugehörigen Nebenräumen sowie ein Raum für die Schülervertretung untergebracht.

Gestaltung
Das Gebäude ist als massiver Baukörper über einem offenen, transparenten Erdgeschoss konzipiert. Die explizite Differenzierung von Erdgeschoss und Obergeschoss hat funktionale Gründe: im Erdgeschoss wird für die großen Flächen der Sporthalle, des Foyers und der Mensa möglichst viel natürliches Licht benötigt. Außerdem soll sich das Gebäude hier weitgehend offen und einladend zu den angrenzenden Pausenflächen darstellen.
Im Obergeschoss sind dagegen kleinere Räume, Nebenräume und nicht zuletzt die Technikflächen untergebracht. Die Glasflächen werden aus wirtschaftlichen und bauphysikalischen Gründen hier auf das notwendige Maß begrenzt. Die „besonderen“ Räume Gymnastikraum und Kraftraum erhalten „besondere“ Fenster mit gefalteter Oberfläche.
So entsteht ein sehr eigenständig gestaltetes Gebäude, das sein funktionales Innenleben nach Außen vermittelt.
Die robusten Materialien Sichtbeton (Stützen EG), Klinker (Wände OG) und Metall (Dach) unterstützen das Gestaltungskonzept. Art und Farbton der Materialien orientieren sich dabei am denkmalgeschützten Bestand.
Die Innenräume wurden sachlich und hell im Farbspektrum grau – weiß konzipiert. Zur Akzentuierung und besseren Orientierung wurden bestimmte Bauteile in Erschließungsbereichen durch einen warmen, roten Farbton.
Bei der Materialauswahl wurde Wert auf wirtschaftliche und pflegeleichte Oberflächen gelegt.

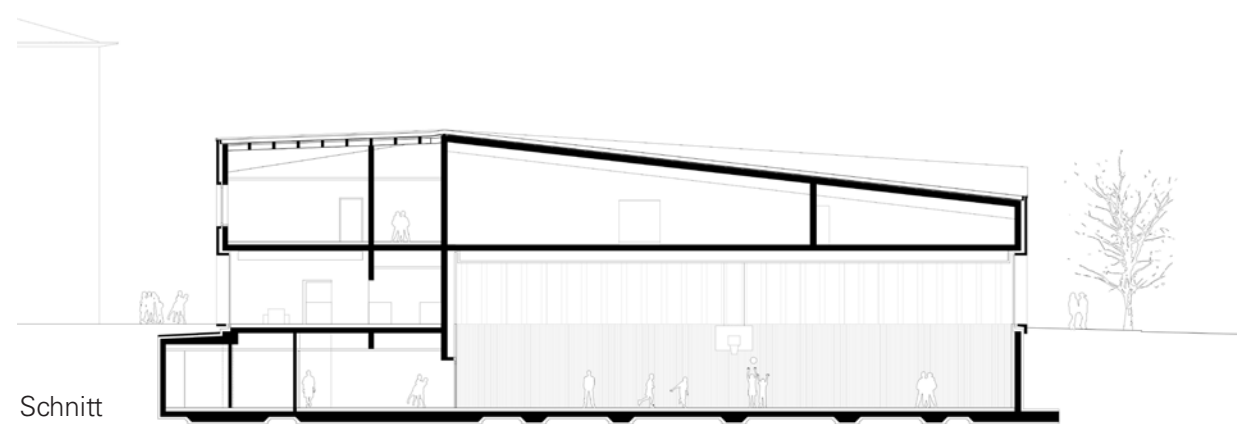




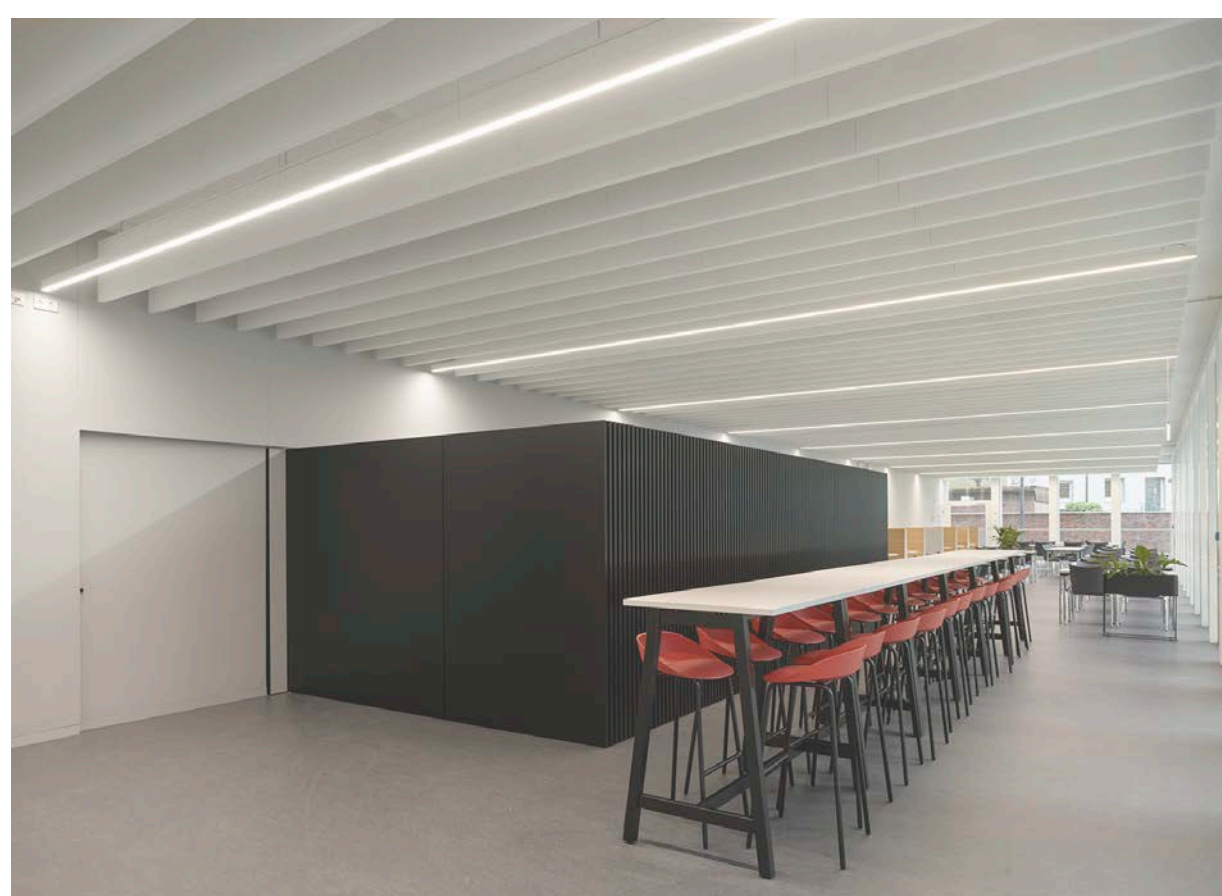
Obergeschoss



Erdgeschoss



Schnitt



Neubau NRW-Sportschule Märkische Schule Bochum

Harris + Kurlle Architekten BDA

Auftraggeber:
Standort:
BGF:
Bauzeit:
Leistungsphasen:
Bauwerkskosten:
Honorarzone:

Stadt Bochum Zentrale Dienste
Bochum-Wattenscheid
4.280 m²
2021 - 2024
2 - 9
13,36 Mio. €
III